

08. Mai 2012

CEO geht - aber Baustellen bleiben

CEO geht – aber Baustellen bleiben

von Valeska Blank - Der Valora-Chef nimmt den Hut. Nun herrscht einmal mehr Uneinigkeit über die Zukunft der Kioske.



Das Geschäft mit Zeitungen und Zeitschriften schwindet: Valora musste 2011 einen deutlichen Gewinnrückgang verkraften. (Bild: Susanne Seiler)

Thomas Vollmoeller, Chef der Kiosk-Betreiberin Valora, kehrt nach Deutschland zurück – aus familiären Gründen, wie es heisst. Er übernimmt den Chefsessel der Netzwerkfirma Xing. Vollmoeller verlässt einen Konzern, der 2011 einen deutlichen Gewinnrückgang verkraften musste. Das Ergebnis gedrückt hat vor allem das schwindende Geschäft mit Zeitungen und Zeitschriften.

Die Veränderung an der Konzernspitze sorgt nun einmal mehr für Spekulationen und geteilte Meinungen über die Zukunft von Valora. Pessimistisch äussert sich Detailhandelsexperte Gotthard F. Wangler: «Der Rücktritt ist symptomatisch für die Lage, in der sich Valora und die Kioske befinden.» Es brauche dieses Kleinformat des Detailhandels nicht mehr. «Die Kundenbedürfnisse werden heute praktisch vollständig durch Grossverteiler und Tankstellenshops abgedeckt.»

Vontobel-Analyst René Weber sieht trotzdem nicht schwarz für die Valora-Kioske: «Durch die guten Standorte, beispielsweise an den Bahnhöfen, werden ihnen die Kunden nicht ausgehen.» Zudem haben sich die Kioske unter der Leitung von Vollmoeller zum breit aufgestellten Betrieb gemausert. Heute werden nicht mehr nur Zigaretten, Zeitungen und Süßigkeiten feilgeboten, sondern auch Services wie ein Paket- oder ein Geldtransfer-Dienst. Und der Umbau ist längst nicht abgeschlossen. «Weniger Presse, mehr Esswaren und Getränke» – so sieht Analyst Weber den erfolgreichen Kiosk der Zukunft.

Umfrage

Kaufen Sie im Kiosk ein?

Ja, ganz oft!	5 %
Ja, aber eher selten.	20 %
Eigentlich so gut wie nie.	60 %
Nein, nie.	15 %